

Anzeigen

Anzeigen

Wir aus **Gorden** Landkreis Elbe-Elster

# Was Gorden alles zu bieten hat . . .

Vereine gestalten das Dorfleben aktiv mit / Veranstaltungshöhepunkte vom Osterfeuer bis hin zum Spiel ohne Grenzen

## Gorden – ein Ort geprägt durch die aktiven Vereine

**Fast jeder der 650 Einwohner von Gorden engagiert sich in einem der fünf Vereine des Dorfes oder in der Freiwilligen Feuerwehr. Die Vereine gestalten das Dorfleben aktiv mit, indem sie Veranstaltungen auf die Beine stellen.**

In Gorden gibt es neben dem Dorfclub den Männerchor Gorden-Staupitz, den Sportverein Blau-Weiß, den Jugendclub Gorden sowie den Verein „Erholungssiedlung Grünewalder Lauch“, in denen sich die Einwohner betätigen können. Auch in der Freiwilligen Feuerwehr können sich die Gordenener engagieren.

**Dorfclub Gorden:** Geendet wurde der Verein 1983 von Dietmar Grüne. Nur wenige Gründungsmitglieder von damals arbeiten auch noch nach 25 Jahren aktiv mit. „Mit der Wende löste sich der Verein zunächst auf“, erzählt die heutige Vereinsvorsitzende Angelika Schröter. „Jeder musste damals sehen, wie er selbst zurecht kommt!“, sagt sie. 1994 kam es dann schließlich zur Neugründung des Vereines mit Angelika Schröter als Vorsitzender. „Wir haben im Augenblick 16 Mitglieder im Alter von 30 bis 60 Jahren“, sagt sie. Das Hauptziel des Vereines sei die Förderung des kulturellen Lebens in Gorden und deren Erhalt. Alte Bräuche und das Gegenwärtige sollen bewahrt und weitergeführt werden, so Angelika Schröter. „Wir organisieren die Fastnacht, Dorffeste, Halloween sowie Tanzveranstaltungen“, erläutert die Vereinschefin. Die nächste Veranstaltung sei am 29. Mai geplant. Mit einem kleinen Fest werde den Gordenern für ihre Spenden beim Zampern gedankt, verrät Angelika Schröter.

**Männerchor Gorden-Staupitz:** Singen hat in Gorden Tradition. 1873 wird organisiert gesungen. Seit 2003 wurde der Männerchor Gorden-Staupitz mit 13 Mitgliedern neu gegründet. Die Leitung des Chores teilen sich Klaus Schröter und Herbert Biastoch. Mittlerweile hat der Chor 28 Sänger, die nicht nur aus Gorden sind. Ebenfalls Mitglied im Männerchor ist Ortsvorsteher Frank Pfützer. „Wir singen hauptsächlich alte Lieder, aber auch neuere wie zum Beispiel Matrosenlieder. Wir sind für jede Richtung offen“, meint er. Die musikalische Leitung hat die Rentnerin und ehemalige Musiklehrerin Johanna Grüne übernommen. Auftritte habe der Chor auf Dorffesten sowie auf Familienfeiern, so Frank Pfützer.

**Freiwillige Feuerwehr Gorden:** Die freiwillige Tradition des Löschens von Bränden in Gorden ist schon alt. 2004 feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 125-jähriges Bestehen in einem großen Umzug unter Beteiligung aller Feuerwehren aus dem Umfeld. Die Feuerwehr erhielt 2005 ein neues Feuerzeug. Eine Aufgabe der Wehr ist die Pflege des Nachwuchses. Schon früh werden Kinder und Jugendliche an die Arbeit herangeführt. Die Freiwillige Feuerwehr sichert viele kulturellen Veranstaltungen ab. Die Leitung hat Andrea Landskron übernommen. Im Augenblick hat die Feuerwehr etwa 20 Mitglieder. In der Jugendfeuerwehr sind zurzeit zehn Mitglieder tätig.

**Erholungssiedlung Grünewalder Lauch:** Ein sehr attraktives Erholungsgebiet hat Gorden mit dem Grünewalder Lauch zu bieten. Das Naherholungsgebiet ist aus dem Tagebau Pleessa entstanden. Dort wurde bis zum Ende der 60er-Jahre Kohle abgebaut. Nach umfangreichen Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen entstand ein Gebiet für Erholungsstouche. An der etwa 90 Hektar großen Wasserfläche entstanden viele Bungalows. Der Strandbereich mit seinen Sanitäranlagen und der Gaststätte wird von vielen Gästen und Radfahrern für eine Rast genutzt. Der Verein Erholungssiedlung Grünewalder Lauch wurde 1990 gegründet. Unter der Führung des Vorsitzenden Harald Gehrke vertritt der Verein die Interessen von 168 Mitgliedern innerhalb der Bungalowsiedlung.

**Jugendclub Gorden:** Die Jugend spielt in Gorden eine wichtige Rolle. Der Jugendclub wurde 1995 gegründet. Anfangs waren die Jugendlichen in einem Raum in der Hohenleipziger Straße untergebracht. Die ständig steigende Mitgliederzahl, heute sind es 30, auch aus angrenzenden Gemeinden, war die Ursache dafür, dass größere Räumlichkeiten benötigt wurden. Also wurde eine Wohnung im Obergeschoss des Gemeindeamtes in Eigeninitiative hergerichtet und umgebaut. Gemeinsam mit dem Jugendclub werden Dorffeste und andere Veranstaltungen organisiert. Viele neue Ideen für die Durchführung von Feiern werden durch die Jugend in das Dorf getragen und umgesetzt. Der Jugendclub Gorden steht unter dem Vorsitz von Christian Quas.

**Sportverein Blau-Weiß Gorden:** Der Sportverein unter Leitung von Carsten Metzger wurde 1920 als Arbeitersportverein gegründet und hat zurzeit 80 Mitglieder. Der Sportverein verfügt über die traditionsreichen Abteilungen Tischtennis, Frauen- und Seniorensport. Die Tischtennisabteilung wurde im Jahr 2007 Meister und stieg in die 1. Landesklasse auf. Eine Tischtennis-Jugendmannschaft startete im Herbst 2008. Die Frauensportgruppe trifft sich einmal wöchentlich zum Training in der Turnhalle des Dorfes. Seit Jahren pflegt die Gruppe eine Partnerschaft zu einer anderen Sportgruppe aus Lauchhammer. Gemeinsam werden Ausflüge und Veranstaltungen beider Gruppen organisiert und durchgeführt. red/doh

**Einziges Schandflecken im Dorf ist das Gemeindehaus der Kirche.**



Traditionsbäckerei seit 1922

Von den zwei Bäckereien in Gorden besteht die Bäckerei Jantoss am längsten. Da ist sich Inhaberin Kerstine Jantoss sicher. „Seit 1922 gibt es unsere Traditionsbäckerei schon“, sagt die 54-Jährige, die das Geschäft in dritter Generation führt. Neben Schrippen bietet die Bäckerei auch Hauskuchen, Torten und Spritzkuchen an. Die Kundschaft komme nicht nur aus Gorden, sondern sogar aus dem Umland, verrät Kerstine Jantoss. „Wir haben Kunden aus Finsterwalde und Doberlug-Kirchhain“, so die Bäckerin. Fotos: Mona Claus

## Wie lebt es sich in Gorden?

Was macht das Leben in Gorden lebens- und liebenswert? Die RUND-SCHAU fragte die Einwohner. doh



**Ilona Manig (56):** „Ich finde alles in Gorden lebenswert. Von hier ist es nicht so weit nach Dresden oder in andere Städte. Gorden liegt sehr zentral.“



**Jenny Barthel (75):** „Ich bin in Gorden aufgewachsen. Es ist meine Heimat. Man kennt sich hier. Es ist nicht weit bis in die Stadt.“



**Veronika Bruntsch (60):** „Gorden hat einen großen Zusammenhalt. Einer hilft hier dem anderen. Wenn wir feiern, dann feiern wir alle.“



**Frank Pfützer (50):** „Das ländliche Leben gefällt mir und der Zusammenhalt der Menschen. Als Bürgermeister kenne ich jeden.“

## Aus der Chronik des Dorfes

Erstmals erwähnt wurde Gorden im Jahr 1297 im Kloster Dobrilugk. Dort war Gorden unter dem Namen Gordan urkundlich belegt. Der Ort war geprägt durch die Forst- und Landwirtschaft und die dazugehörigen Handwerker.

Die erste Kirche wurde 1766 errichtet. Bis heute ist sie das Wahrzeichen von Gorden.

Im Laufe der Industrialisierung erfährt das Dorf einen Wandel. Die meisten Einwohner fanden eine Arbeit in den Betrieben in den an-

grenzenden größeren Ortschaften und Städten. Ein großer Teil der Bevölkerung war im Maschinenbau oder Bergbau beschäftigt. Dadurch rückte die private land- und forstwirtschaftliche Nutzung der Flächen in und um Gorden immer mehr in den Hintergrund.

Mit der Wende, die sowohl politisch als auch wirtschaftlich viel veränderte, erlebte auch das Dorf einen Wandel. Nach dem Zusammenbruch der Industrie suchten sich viele Einwohner eine Tätigkeit

in anderen Bundesländern. Seitdem ist die Einwohnerzahl in Gorden rückläufig.

Durch einen Bürgerentscheid im Jahr 2002 wurden die beiden eigenständigen Ortschaften Gorden und Staupitz zur Gemeinde Gorden-Staupitz zusammengeschlossen.

Von Gorden aus sind jedoch alle benachbarten Gemeinden und Städte durch den Ausbau der Ortsdurchfahrt, welche später als Landesstraße L 62 bezeichnet wurde, gut erreichbar. red/doh

## Wermutstropfen Kirche

Ortsvorsteher Frank Pfützer, der in der Stadtverwaltung in Lauchhammer arbeitet, ist sehr stolz auf sein Dorf. Seit 2003 ist er schon der Ortsvorsteher von Gorden. Der 50-Jährige führt das Amt bereits in der zweiten Legislaturperiode aus.

„Ich bin gerne Bürgermeister“, sagt der 50-Jährige. Das Schönste für ihn seien die vielen Kontakte mit den Bürgern. Was sich in seiner Amtszeit getan hat, ist nicht zu übersehen. In Gorden fallen vor allem die ordentlichen Straßen auf.

„Es war mir wichtig, dass die Straßen in Ordnung gebracht werden“, betont Frank Pfützer. Jetzt fehle nur noch die Sanierung der Gartenstraße. Der einzige Schandfleck, gegen den jedoch nichts unternommen werden kann, ist das Gemeindehaus der Kirche. Dieses sei sehr renovierungsbedürftig. „Aber da es der Kirche gehört, sind mir die Hände gebunden“, bedauert Frank Pfützer.

Den gebürtigen Finsterwalder zögere er der Liebe wegen nach Gorden. Seit 1982 lebt er im Dorf und genießt das ländliche Leben. „Auf gar keinen Fall würde ich wieder zurück in die Stadt gehen“, sagt der Vater zweier Töchter. Der Zusammenhalt der Menschen in Gorden sei einmalig, betont der 50-Jährige. Als Ortsvorsteher kenne er jeden, und auch der Freundeskreis sei ein ganz anderer als in der Stadt. doh

## Vom Osterfeuer bis Spiel ohne Grenzen

Der Veranstaltungskalender von Gorden ist gut gefüllt. Das Osterfeuer finde am 3. April auf der Festwiese bei der Feuerwehr statt und wird vom Jugendclub organisiert, so Ortsvorsteher Frank Pfützer. „Für das leibliche Wohl ist gesorgt“, verspricht er. Am 17. und 18. April veranstaltet der Jugendclub seine zweite 48-Stunden-Aktion. Die Aufgabe der Jugendlichen wird sein, den Carport, der vor dem ehemaligen Kindergarten in Gorden steht, abzubauen und die-

sen vor dem Jugendclub aufzubauen.

Auf den 24. April freut sich Frank Pfützer besonders, denn dann findet der alljährliche Frühjahrsputz im Dorf statt. Am 19. Juni veranstaltet Stefan Fischer auf der Festwiese wieder eine Party unter dem Motto „Summer & Beat“. Dabei handele es sich um eine Techno-party. Am 17. Juli wird der Tag der Vereine begangen. Auch die zwei Staupitzer Vereine seien eingeladen, so Frank Pfützer. Anlässlich

des 90-jährigen Bestehens des Sportvereines findet am 14. und 15. August ein Sportfest statt. Der Jugendclub holt am 4. September die Olympischen Spiele nach Gorden. Bereits zum elften Mal richtet die Freiwillige Feuerwehr Gorden am 18. September das Spiel ohne Grenzen aus. „Für jeden gibt es eine Bockwurst gratis“, wirbt der Ortsvorsteher. Seit 1999 wird das Spiel von der Feuerwehr organisiert und durchgeführt. Es geht um Spiel, Sport und Spaß. doh



Einziges Schandflecken im Dorf ist das Gemeindehaus der Kirche.

## Schnelles mahlen in ihrer Mühle seit vier Generationen Mehl

Wer in Gorden Mehl benötigt, muss dafür nicht in den Supermarkt fahren. Denn Gorden hat einen eigenen Mühle. Die Müllerfamilie Schnelle ist seit 1892 in Besitz der Mühle. Diese wird in vierter Gene-

ration von Holger Schnelle geführt, der diese 1991 von seinem Vater übernahm.

Der erste Müller in Gorden war der Urgroßvater von Holger Schnelle, der 1892 die damals

100 Jahre alte Mühle übernahm. Sie stand da noch auf dem Bock. Doch 1927 zogen neue Moden ein. „Die Mühle wurde zu einer Motormühle umgebaut. Zunächst wurde sie mit einem Dieselmotor angetrieben, später haben wir dann auf Strom umgestellt“, erzählt der Müller. Doch noch heute sind die Spuren aus der Vergangenheit in der Mühle gut sichtbar. Das solide Bruststück des ehemaligen Windmühlenflügels dient heute als Zentralbalken. 1941 erhielt die Mühle noch einen Speicherbau.

1954 übernahm Holger Schnelles Vater Walter die Mühle. Auch er war ständig auf der Suche nach etwas Neuem. Weil das Handwerk nicht zu stark werden sollte, wurde 1958 die Mühlenreform vollzogen. Damals blieben im damaligen Kreis Liebenwerda von 21 Mühlen nur

sieben übrig. Die von Walter Schnelle war dabei. Dieser hatte die Mühle auf den neuesten Stand gebracht.

Nun ist Holger Schnelle der Müller im Dorf. Neben verschiedenen Mehlsorten wie Roggen- oder Weizenmehl bietet der Gordenener auch Futtermittel für Tiere und Sämereien an. „Ich komme zurecht“, sagt der Müller.

Einen Nachfolger wird Holger Schnelle nicht mehr haben. Sein ältester Sohn arbeitet bei der Telekom. Sein jüngster Sohn geht noch zur Schule, ist sprachlich sehr begabt, erzählt der Müller. „Das Mülherhandwerk ist hart, es gibt kaum noch Bäckerereien“, sagt er. Da sei es besser, wenn die Kinder etwas anderes arbeiten. So endet die Mülhertradition in Gorden mit Holger Schnelle. red/doh



Ein Hauch von Vergangenheit haftet an der Mühle in Gorden.

ANZEIGEN

**MÜHLE SCHNELLE**  
Gorden – seit 1892

Futtermittel-Getreide-Mehl-Groß- und Einzelhandel

- Original erzgebirgische Buchenholzkohle
- Pflanzkartoffeln aus Quedlinburg – verschiedene Sorten u.a. Adretta

**5 kg = 5,50 €**

- Sämereien

03238 Gorden  
Tel.: (03 53 25) 545 – Fax: 16 582

**ExCoradus**  
Leinenmode & Maßschneiderei

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 9-12 Uhr u. 15-20 Uhr  
Sa. 9-14 Uhr

Bauerngasse 4 · 03238 Gorden  
Tel. 03 53 25 / 16 83 70  
www.ExCoradus.de

**Zentrum für Körperarbeit & Geistiges Heilen**

Gesundheitsberatung, ganzheitliche Regulation mit Licht-Magnetfeld-, Meridian- und Entspannungstechniken, ganzheitliche energetische Massagen, geistiges Heilen, Reiki, Prana, Schlafplatzanalyse und Transformation pathogener Stryzonen und -frequenzen

Massagepraktikerin Gabriele Lorenz  
Tel.: 03 53 25 / 16 80 98

03238 Gorden-Staupitz, Hauptstraße 92  
Mobil 01 52/24 77 47 40